Neue Gefährdungseinschätzung

* Evt. Krisenintervention
* Hilfsangebote, Aufforderungen Kontakte mit Jugendamt, Polizei aufzunehmen
* Klassenkonferenz einberufen: Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen

Umsetzung des Hilfe- und Schutzplanes 🡪

Auswertung der Wirksamkeit des Hilfe- und Schutzplanes 🡪

|  |  |
| --- | --- |
| Abwendung der Gefährdung 🡪 Abschluss | Akute Gefährdung |

Überführung des Falles an Polizei, Jugendamt, Schulamt

Gespräche zur Nachbetreuung sind immer vorgesehen.

Zur Prävention und Achtsamkeit vor Kindesmissbrauch planen wir jedes Schuljahr ein Projekt in der Schuleingangsphase und der Klassenstufe 3/4 durchzuführen.

In Verbindung mit diesen Projekten sind Thematische Elternabende geplant.



**Schutzkonzept Grundschule Allstedt**

Beschwerden sind ein Frühwarnsystem und werden ernst genommen.

Wichtig ist die Einhaltung bestimmter Beschwerdestrukturen:

Beschwerden von Schülern und Schülerinnen

1. Versuch das Problem mit Worten selbst zu lösen, eventuell unter Einbeziehung des Klassensprechers.
2. Pausenaufsicht zur Hilfe bitten, wenn das Problem auf dem Pausenhof stattfindet.
3. Gespräch mit dem Klassenlehrer suchen
4. sich an den/ die Schulsozialarbeiter/-in wenden
5. Gespräch mit der Schulleitung

Beschwerden von Eltern gegenüber der Schule

1. Die Eltern wenden sich an die entsprechende Lehrkraft.
2. Die Eltern ersuchen die Klassenleitung um einen Termin für ein klärendes Gespräch.
3. Die Eltern ersuchen die Schulleitung um einen Termin zu einem klärenden Gespräch.

Beschwerden gegenüber der Schulleitung

1. Bei Beschwerden wenden sich die Eltern an den Schulelternrat (gemeinsames Gespräch).
2. Bei Beschwerden wenden sich die Eltern an das Landesschulamt in Halle.

Grundsätzlich steht ein/e Schulsozialarbeiter\*in als vertrauensvolle Ansprechperson zur Verfügung.

Unser Schutzkonzept der Grundschule Allstedt beinhaltet „Fahrpläne“ für alle Beteiligten an der Institution Schule. Diese Fahrpläne sollen im Verdachtsfall helfen, Handlungsanweisungen zu folgen. Damit können sich Verdachte erhärten oder auflösen. Je nach Bedarf ist genau geschildert, wie weiter zu verfahren ist (Meldekette, Notfalltelefonnummern, Hilfsangebote, Gesprächsleitfäden, Kontakte zu sozialen Vereinen, …)

Wir unterscheiden folgende Schwerpunkte:

1. Gewalt unter Mitschülern
2. Gewalt durch Erwachsene an der Schule
3. Gewalt durch eine Person außerhalb der Schule

Exemplarisch wird hier im Flyer ein Beispiel verkürzt vorgestellt:

Ein Kind fällt in der Schule auf 🡪

Erkennen und Dokumentieren durch Lehrer, Sozialarbeiter, Hort, ... 🡪

Ersteinschätzung

* Informationen sammeln und Erstbewertung vornehmen
* Mehr-Augen-Prinzip (Gespräche mit Pädagogenteam)
* Gefahrensituation einschätzen und dokumentieren

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| unbegründeter verdacht 🡪 Abschluss | Es besteht Unsicherheit. | Gewichtige Anhaltspunkte |

Konkretisierung, weiter beobachten (Lehrer, Sozialarbeiter, Hort, …) 🡪

Gespräche mit Eltern, Kind, in-Verdacht-stehende Person durch Pädagogenteam 🡪

Entwickeln eines Hilfe- und Schutzplanes 🡪

Konkretisierung, weiter beobachten (Lehrer, Sozialarbeiter, Hort, …) 🡪